

PROTOKOLL ÜBER DIE 21. GEMEINDERATSSITZUNG VOM 6. April 2004

Anwesend Gaston Jehle
 Gerhard Hermann
 Stefan Gantner
 Monika Stahl
 Petra Walter
 Christian Beck
 Luzia Walch

Protokoll Brigitte Schaedler

2004/192 Protokoll der 20. Gemeinderatssitzung

Das Protokoll der 20. Gemeinderatssitzung vom 16. März 2004 wurde im Zirkularverfahren genehmigt.

2004/193 Arbeitsvergaben Sanierung „Auf der Egerta“ Teil 1

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (einstimmig):

| | |
|-------------------------------|----------------------------|
| Baumeisterarbeiten | 6 Offerten |
| Vergabe an | Wille AG, Vaduz |
| Preis | CHF 329'698.-- |
| | |
| Belagsarbeiten | 6 Offerten |
| Vergabe an | Wille AG, Vaduz |
| Preis | 73'477.65 |
| | |
| Pflästerungsarbeiten | 8 Offerten |
| Vergabe | Wille AG, Vaduz |
| Preis | CHF 64'642.35 |
| | |
| Rohrbauarbeiten/Wasserleitung | 2 Offerten |
| Vergabe | ARGE Nutt/Frommelt, Schaan |
| Preis | CHF 36'474.-- |

2004/194 Änderung Strassenbeleuchtung Im Häldele

Bedingt durch den EFH Neubau von Rainer Beck auf der Parzelle 322 muss die Strassenlampe versetzt werden. Durch die Versetzung der Strassenlampe nach Süden, wird nördlich eine zweite Strassenlampe notwendig.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Änderung der Strassenbeleuchtung im Häldele zu genehmigen. Der Auftrag wird an das LKW, Schaan zu einem Preis von CHF 6'679.10 vergeben.

2004/195 Vereinfachtes Baugesuch Monika Nutt, Auf der Egerta 79, Parz. 254 - Erweiterung Esszimmer

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, das vereinfachte Baugesuch zu bewilligen.

2004/196 Anlegen eines Obstgartens in Planken

Walter Gantner ist seit einigen Jahren bei der Inventarisierung von alten Obstsorten und Gemüse aktiv dabei. Die Parz. Nr. 167 beim Schulhaus würde sich als Obstgarten eignen. Eine Überbauung der Parzelle dürfte in den nächsten 15 - 20 Jahren kein Thema sein. Der Werkmeister Walter Gantner wäre bereit, die Zäunung und Pflegeleitung des Obstgartens zu übernehmen.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst mehrheitlich, die Parzelle Nr. 167 für die Anlegung eines Obstgartens zur Verfügung zu stellen. Die Kosten von ca. CHF 2'200.-- für eine Zaunerstellung werden genehmigt.

| | |
|------|-------------------|
| Ja | 3 FBP, 2 FL, 1 VU |
| Nein | 1 FBP |

2004/197 Haus Nr. 22

Die Bevölkerung von Planken hat dem Kredit für die Sanierung Haus Nr. 22 in der Höhe von CHF 1'525'000.-- zugestimmt.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Architekten für das Haus Nr. 22 im Verhandlungsverfahren zu suchen.

2004/198 Religionsunterricht an der Primarschule Planken

Die Katechetin Lis Konrad hat einen befristeten Arbeitsvertrag, der bis zum 31. Juli 2004 gültig ist. Sie hat die Gemeindevorsteherung angefragt, ob dieser Vertrag verlängert werden könnte, da sie gerne weiterhin an der Primarschule Planken unterrichten möchte. Nach Rücksprache mit Pfarrer Florian Hasler und dem Gemeindegemeinderat steht einer weiteren Anstellung von Lis Konrad nichts im Wege.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass der Anstellungsvertrag von Lis Konrad ab dem 1. August 2004 in einen unbefristeten Vertrag umgewandelt wird. Barbara Oehry unterrichtet zusätzlich die 1. Klasse.

2004/199 Anstellung Aushilfe Jugendarbeiterin

Die Jugendarbeiterin Katja Langenbahn-Schremser ist zu 30 % als Jugendarbeiterin in Planken angestellt. Die Jugendarbeit ist sehr zeitintensiv, d.h. dass anhand der

Auswertung der Arbeitsstunden aus dem Jahre 2003 massive Überstunden angefallen sind. Regelmässig kommen ca. 10 Jugendliche während den Öffnungszeiten in den Jugendraum resp. nehmen an den Aktivitäten teil. Damit die Überstunden aufgefangen werden können, und dass während der Ferienzeit die Jugendlichen betreut werden, beantragt die Jugendkommission, dass eine Aushilfe für die Jugendarbeiterin auf Stundenbasis angestellt wird.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, dass eine Aushilfe für die Jugendarbeiterin angestellt wird. Die Ausschreibung erfolgt öffentlich im Internet und Gemeindekanal.

2004/200 Bestellung Energiekommission

Im Gemeindekanal sowie im Internet war die Suche nach Mitgliedern in der neu geschaffenen Energiekommission Planken öffentlich ausgeschrieben. Zudem wurden die vom Gemeinderat vorgeschlagenen Personen angefragt.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Energiekommission wie folgt zu besetzen:
Lingg-Beck Irene (Vorsitz)
Beck Christian
Biedermann Josef
Gantner Rosi
Gantner Stefan
Jehle Gaston

2004/201 Bestellung Projektgruppe Pappala gestern, heute und morgen sowie Auftragsbeschreibung der Projektgruppe

Mit dem GR-Beschluss 2004/152 hat der Gemeinderat beschlossen, eine weitere Zukunftswerkstatt durchzuführen. Diese Zukunftswerkstatt soll aufzeigen, was seit der ersten Zukunftswerkstatt im Jahr 1999 umgesetzt wurde, was im Moment noch in Bearbeitung ist und was noch nicht. Zudem soll in Erfahrung gebracht werden, welche zusätzlichen Wünsche, Ideen und Anregungen noch offen sind.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Projektgruppe wie folgt zu besetzen:
Imelmann Wilfried (Vorsitz)
Jehle Gaston
Jehle Günther
Stahl Monika
Walch Luzia

2004/201 Auszahlung Vereinsbeiträge

Die Gemeinde unterstützt diverse Vereine und Institutionen mit einem finanziellen Beitrag.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Auszahlung der Beiträge an Vereine und Institutionen in Höhe von CHF 31'706.-- sowie den Beitrag an die Familienhilfe Schaan-Planken in Höhe von CHF 21'000.-- zu bewilligen.

2004/202 Anschaffung von Computern für die Primarschule Planken

Die Primarschule Planken möchte gerne 4 neue Computer anschaffen. Im Budget 2004 sind Anschaffungen von EDV-Geräten budgetiert.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Anschaffung der 4 Computer für die PS Planken bei Harlekin Schaan, zu einem Preis von CHF 6'965.--, zu genehmigen.

2004/203 Vernehmlassung Einheitliches Kanalisationsreglement

Das neue Reglement soll den Schutz der Gewässer vor nachteiligen Einwirkungen regeln. Besonders die Entwässerung, den Bau, Betrieb, Unterhalt und die Erneuerung der dazu nötigen öffentlichen und privaten Abwasseranlagen sowie die Grundsätze der Finanzierung. Das Kanalisationsreglement soll Anwendung auf alle im Gemeindegebiet anfallenden Abwässer und auf alle für die Sammlung, Ableitung und Behandlung notwendigen Anlagen finden.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Vernehmlassung zur Kenntnis zu nehmen. Der Abwasserkataster soll die Ableitung aller Leitungen ausserhalb des Gebäudes erfassen. Die Einmessung soll durch die Gemeinde erfolgen.

2004/204 Vernehmlassung betreffend die Abänderung der Strafprozessordnung, des Strafgesetzbuchs, des Jugendgerichtsgesetzes sowie die Bewährungshilfegesetzes und anderer Gesetze (Einführung Diversion im Strafverfahren)

Mit der Vernehmlassungsvorlage soll primär auf der Grundlage der österreichischen Strafprozessnovelle 1999 die Diversion im Strafverfahren eingeführt werden. Unter dem Sammelbezeichnung Diversion versteht man dabei alle Formen staatlicher Reaktion auf strafbares Verhalten, welche den Verzicht auf die Durchführung eines Strafverfahrens oder die Beendigung eines solchen ohne Schuldspruch und ohne förmliche Sanktionierung sowie ohne unnötige Stigmatisierung des Verdächtigen - jedoch unter der Voraussetzung der Zustimmung des Verdächtigen zur Erbringung bestimmter Leistungen (Geldbusse, Schadensgutmachung, Verantwortungsübernahme gegenüber dem Opfer, gemeinnütziges Arbeiten, Therapie etc.) - ermöglichen und zugleich den berechtigten Interessen des Tatopfers effizienter und rascher dienen.

Beschluss Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Vernehmlassung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Staatsgerichtshof ist in seinem Urteil (StGH 2002/66) zur Auffassung gelangt, dass der Art. 15 Tourismus-Gesetz vom 15. Juni 2000 und die Verordnung vom 26. September 2000 über die Tourismusumlage wegen Verfassungswidrigkeit aufgehoben werden müsse. Die Vorlage sieht nun vor, dass inskünftig nur noch direkt betroffene Betriebe abgabepflichtig sein sollen. Basis für die Berechnung der Höhe der Tourismusförderungsabgabe bildet die Produktionsleistung (= Nettoumsatzerlös + Eigenverbrauch). Der Veranlagungssatz beträgt max. 2,5‰, wobei der Minimalbetrag CHF 200.-- und der Maximalbetrag CHF 3'000.-- beträgt. Zusätzlich sollen auch die Gemeinden zur Kasse gebeten werden

- Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, zur Vernehmlassung folgende Stellungnahme abzugeben:
1. Der Gemeinderat ist gegenüber dem Tourismus positiv eingestellt.
 2. Der Gemeinderat bewilligt einen einmaligen Überbrückungsbeitrag in der Höhe von CHF 1'500.--.
 3. Der Gemeinderat ist mit der vorliegenden Vernehmlassung bezüglich Finanzierungsmodell nicht einverstanden.

Das Seniorenteam und die Gemeindevorsteherung haben in 2 Arbeitssitzungen das Thema Seniorenbetreuung in Planken intensiv diskutiert. Bei der letzten Sitzung wurde auch die Kontakt- und Beratungsstelle für Altersfragen (KBA) miteinbezogen. Bei der Betrachtung der Seniorenbefragung 2002 hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass aus der Gemeinde Planken niemand befragt wurde. Das Seniorenteam hat an Weihnachten einen Wunschzettel unter den Senioren verteilt, daher sind gewisse Wünsche bereits bekannt. Aus diesem Grunde wäre es nach Ansicht des Seniorenteam und der Gemeindevorsteherung sehr sinnvoll, wenn eine Seniorenbefragung über alle Bereiche durchgeführt würde. Die KBA, Hr. Ronald Kaiser wäre bereit, sich aktiv bei der Befragung kostenlos zu beteiligen. Weiters hat das Seniorenteam und die Gemeindevorsteherung festgestellt, dass das Seniorenteam nicht noch zusätzlich die Aufgabe für eine Seniorenbetreuung übernehmen kann. Es wäre daher sinnvoll, wenn eine Arbeitsgruppe, welche sich diesem Thema annimmt, eingesetzt wird.

- Beschluss** Der Gemeinderat beschliesst einstimmig,
1. Die Einsetzung einer Arbeitsgruppe „AG 65 +“, welche sich der Seniorenbetreuung annimmt. Diese Arbeitsgruppe soll zeitlich nicht beschränkt sein, und auch nicht mit der Mandatsperiode 2003-2007 ablaufen.
 2. Auftrag an die „AG 65+“ betreffend der Ausarbeitung einer Vereinbarung mit der KBA sowie erstellen eines Konzeptes („z'Planka kama alt wöra“) für eine zukünftige Seniorenbetreuung
 3. Ausarbeitung eines Fragebogens zusammen mit der KBA, damit die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in Planken erfasst werden können.